

Virtuose Perfektion, Innovation und Verantwortung gegenüber den Kompositionen verbinden sich beim Hamburger **ensemble Intégrales** mit Phantasie, Lebendigkeit und Vielfalt der Klangwelten.

Von der enormen Bandbreite des Repertoires zeugen etliche CD-, Radio- und Fernsehproduktionen. Die undogmatische Haltung, stilistische Vielfalt, Virtuosität und nicht zuletzt Freude am Spiel teilen sich dem Publikum unmittelbar mit.

Seit seiner Gründung im Jahre 1993 konzertiert **ensemble Intégrales** in Europa, Asien und den USA mit Auftritten auf großen internationalen Festivals.

Mit den Komponisten, die die Musiker oft mehrfach zu neuen Werken inspirieren, verbindet **ensemble Intégrales** ein fortdauernder kreativer Dialog. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei vor allem auch der jungen Generation. Die enge Zusammenarbeit trägt Früchte, wie die Irish Times anlässlich eines **ensemble Intégrales'** Konzert in Belfast im März 2003 schrieb, wo ausschließlich speziell für das Ensemble geschriebene Werke aufgeführt wurden:

„Mit Hingabe und Leidenschaft... Die Vitalität von beidem, dem Spiel und der Musik, verspricht Gute für die Zukunft der neuen Musik“
www.ensemble-integrales.com – the link to today's music

ensemble Intégrales dankt seinen Sponsoren für die grosszügige finanzielle Unterstützung
Fonds voor de scheppende Toonkunst
Kulturbehörde Hamburg
Verein zur Vitalisierung Neue Große Bergstrasse e.V.



Ministerie van de
Vlaamse Overheid



The link to today's music

DigiDrops

**Berlin, Ballhaus Naunynstrasse,
8.2.08**

Christian Mevs (*1962)
Deutschland

“Soft Machines”* 2008
Violine, Violoncello, Klavier, Schlagzeug,
Soundtrack und Elektronik

Guy de Bièvre (*1961)
Belgien

“Three Pack”* 2007
Violine, Violoncello Saxophon, Elektronik

Marko Ciciliani (*1970)
Niederlande

“Alias”* 2007
E-Violine, Elektronik, Licht und Laser

Filmemacher: Alis Maesalu &
Thijs Gloger (Groningen)
Thomas Reinecke &
Adri Schokker (HH)
Bettina Herzner & Laura Kuusk (Tallinn)
Musik: Marko Ciciliani

“Hansaharmonics” ein Film-Tryptichon
dreier Stadtportraits: Groningen (NL),
Hamburg (D), Tallinn (EE). (2007)

Burkhard Friedrich (*1962)
Deutschland

“Musicbox”* (2007)
E-Violine, Synthesizer, Zuspil und Live-
Elektronik

Sir Alice (Frankreich)

“Triptyque à l'enfance désastreuse le
Purgatoire”* 2008
Violine, Violoncello, Saxophon, Klavier,
Schlagzeug, Soundtrack und Spieldose

Werke mit * geschrieben im Auftrag von **ensemble Intégrales**

ensemble Intégrales

Barbara Lüneburg	Violine, E-Violine
Sonja Lena Schmid	Violoncello
Burkhard Friedrich	Saxophon
Ashley Hribar	Klavier, Synthesizer
Oleg Dziewanowski	Schlagzeug
Marko Ciciliani	Sounddesign/Laser/Licht

DigiDrops

Experiment rundum geglückt“ schrieb die Presse in der letzten Saison über ensemble Intégrales’ Liason mit jungen Popkünstlern. Groovige Beats, noise und electric sounds geben auch diesem Abend sein eigenes Gesicht Brandneue Werke aus den Jahren 2007 und 2008 von Popkomponisten und Komponisten der neuen Musik, die sich ins jeweils andere Genre wagen.

Christian Mevs absolvierte die Fachoberschule für Elektrotechnik und wirkte dann als Musiker und Autor in verschiedenen Bands und Projekten mit (Slime, Rossburger Report, Fuehler, ostinato). Parallel dazu gründete er 1987 sein erstes Tonstudio, das unter dem Namen Soundgarden bekannt wurde. Dort entstanden Musikproduktionen im Bereich Rock/Pop. Er erweiterte sein Schaffensgebiet auf Kompositionen in Verbindung mit Sounddesign: Das Mischpult wurde zum Musikinstrument.

Mevs komponierte für das Hamburger Musikfest und Kampnagel Hamburg, sowie Musik für Dokumentarfilme und Hörspiele.

So nah wie möglich – lautet die Spielanweisung auf der Partitur der Instrumentalisten des ensemble Intégrales für sein Stück "**Soft Machines**". In der ersten Fassung war das Stück unspielbar. Violinistin Barbara Lüneburg fürchtete nach Durchsicht der Noten nicht nur um den Verlust ihrer Finger... Die Basis des Stückes war eine aleatorische Arbeit, aus Miniaturversatzstücken eines Klaviertones und einigen Silben gesprochenen Textes (Stimme: Nina Petri). Bei der Ausarbeitung der Partitur ging es dem Komponisten mehr und mehr um die Aufgabe von Kontrolle, an deren Ende dann die Aufforderung an die Ausführenden erging, selbst zu entscheiden, wie die jeweiligen Stimmen zu interpretieren seien.

Guy De Bièvre hat seinen Fokus als Komponist und Musiker, auf Experimenten, die Computer, Live-Elektronik, akustische Phänomene und Standardarrangements kombinieren.

"**Three Pack**" ist ein aktiv/interaktives Werk für ein Instrumentaltrio (Violine, Tenorsaxophon, Bass) und Live-Elektronik. Die Komposition ist eine Fortführung meiner Forschung über die Verlangsamung spezifischer musikalischer Idiome. Die Musiker teilen ein gemeinsames offenes musikalisches Feld und entwerfen ihr Produkt gleichzeitig subtiler analoger Klangbearbeitung. Ihr Verhalten in der Aufführungssituation sollte ähnlich dem eines Dreierpacks (threepack) Strassenhunde sein."

Marko Ciciliani: "Alias" Durch die schnelle Aufeinanderfolge von Einzelbildern schaffen Filme schaffen die optische Illusion einer kontinuierlichen Bewegung. Verlangsamt jedoch zerfällt dieser Eindruck in

gerasterte, stroboskopartige Bilder, die eine ganz andere, oft auch irritierende Erfahrungsqualität haben. Aus dem Gleichen wird so ein Anderes. Dasselbe Prinzip der Rasterung einer ursprünglich kontinuierlichen Bewegung wird in "Alias" auch auf die Musik übertragen: durch Verwendung von Gatings und Tremoli wird das Andere gewonnen: neue Muster und Gestalten, erratisch, verzerrend oder zusammenfassend und konsolidierend, die aus dem Violinkontinuum extrahiert werden.

Wie vergessene Bruchstücke, tauchen dabei klangliche Fragmente aus Comicfilmen auf. Deren verlorengegangene visuelle Erfahrung wiederum wird durch den Gebrauch von Licht und Laser in laborartigem Grün wiedergewonnen, wobei sich der Laser der gleichen Technik bedient wie der Film: der schnellen Aneinanderreihung von Punkten, die die Illusion einer Linie oder Bewegung ergeben.

www.ciciliani.com

Auf Initiative der Groninger Organisationen Pavlov und Prime, haben sich im September 2007 drei Teams von je 2 Filmemachern aufgemacht um Filmportraits der Städte Groningen, Hamburg und Tallinn zu erstellen. Einen Monat später trafen sich alle Künstler in Groningen, um innerhalb einer Woche das gesammelte Material zu sortieren, aufeinander abzustimmen und zu einem Tryptichon zusammensetzen. Dabei entwickelte Marko Ciciliani die Filmmusik. Es entstand "**Hansaharmonics**" ein **Film-Tryptichon dreier Stadtportraits: Groningen, Hamburg und Tallinn**.

Die Besonderheit bei dieser Aufgabe war, dass neben der Tryptichon Version noch immer jeder Film mit seiner eigenen Musik einzeln präsentiert werden kann. Beim Tryptichon greifen dann die drei Filmmusiken kontrapunktisch ineinander, so wie auch die Filme in ihren Bewegungen und Farben vernetzende Bezüge herstellen.

Die offizielle Premiere der einzelnen Filme wie auch der Tryptichonversion ist am 2.2.08 im Rahmen des Rotterdam Film Festivals. Heute Abend präsentieren wir Ihnen als Vorpremiere die verkleinerte Version des Tryptichons.

www.pavlov.nl

"**Musicbox**" (2007) von **Burkhard Friedrich** liegt die Beschäftigung mit Reproduktion und Produktion von Unterhaltungs- und sogenannter ernster Musik zugrunde. Die Auswahl der elektronischen Instrumente, die Auswahl der Keyboardklänge und das vorproduzierte Schlagzeugs, sowie die fortwährende Loops, Delays definieren Farben, die uns in erster Linie aus dem Genre der Unterhaltungsmusik bekannt sind. Die Wahl des musikalischen Materials hingegen repräsentiert die "ernste/neue" Musik.

In dieser Synthese aus bekannten perkussiven Mustern, Repetitionen, allseits bekannten Sounds wie "Meeresrauschen" oder "Hammond-Organ"

und konsequenten vertikalen, wie horizontalen Intervallstrukturen aus der sogenannten "Neuen Musik" ist das Stück nurmehr schwer einzuordnen. Besonders die Schlagzeugklänge, die das musikalische Geschehen teilweise beatartig zusammenhalten, erzeugen, eingebettet in die ungewöhnliche Intervallstruktur, fast rituelle Spannungen und bringen das Stück immer wieder entertainmentartig ins Tempo.

Der Frage nach der Notwendigkeit der Live-Musik wird in diesem Werk insofern nachgespürt, als ein Großteil der gespielten Abschnitte durch Loops und Delay Ewigkeitscharakter bekommen. Die Musiker könnten zu bestimmten Zeitpunkten die Bühne verlassen und das musikalische Geschehen ihren Loop-Geräten überlassen, die aus musikalischen Transformationen Rituale werden lassen.

"Musicbox" bewegt sich in der Tradition derjenigen Komponisten aus beiden Lagern, wie beispielsweise Edgar Varése, Anthony Braxton, Frank Zappa und John Zorn, die immer wieder Grenzüberschreitungen gewagt haben und denen es gelungen ist, neue Genres zu etablieren.

Sir Alice "Tryptichon über eine desaströse Kindheit: Das Purgatorium" gehört zu einer musikalischen Kreation aus 3 Teilen: Hölle, Fegefeuer und Himmel. Es gibt keinen chronologischen Ablauf zwischen den Stücken, die jeweils Zustände beschreiben. Himmel als die ewige Freude, Hölle als Bestrafung und das Purgatorium, der Zugang zum Paradies. In der Komposition repräsentieren die verschiedenen Zustände jeweils Bilder einer desaströsen Kindheit.

Alle diese Stücke benutzen Kindheitsobjekte und basieren auf einem Wiederholungsprozess. In "Die Hölle" beispielsweise stehen 110 aufgezogene mechanische Porzellanpuppen auf der Bühne. gefangen in ihrer mechanischen Bewegung spielen alle die gleiche Melodie zu unterschiedlichen Zeiten und das Timbre aller Stimmen zusammen klingt wie repetitive Melodieversatzstücke.

"Purgatorium" wurde für Ensemble, Spielzeuginstrumente und Elektronik geschrieben. Die Spieldose war die Inspirationsquelle für die Komposition: eine Gebetsmühle, die durch ihre beständige Drehung die Seele reinigt. Das Stück repräsentiert den Prozess der Reinigung, das Leben wird neu aufgezogen, um die vergangenen Fehler auszuradieren und letztendlich das einsame, melancholische Kind dahinter zu finden. Das Ende des Stückes symbolisiert gleichzeitig den Beginn des Paradieses.

"Turksib" Livemusik zum Stummfilm mit ensemble Intégrales und dem Augsburger Tafelconfect: Babylon-Kino, Berlin, 17.6.08, 20.00 Uhr